



Studentenwerk Münster – Mensa I

Münster, Bismarckallee 11, Kaminzimmer

»Zu Tisch!«

Kunst als Lebensmittel, Lebensmittel als Kunst

Künstlerische Gedecke aus der
Kunstakademie Münster, Klasse Timm Ulrichs

× Thomas Barczyk × Wiebke Bartsch × Brigitte Bay-Strauss × Mina Bellack × Gisela Cardaun × Christine Christoph × Angela B. Clement × Henrike Daum × Svenja Deininger × Monika Di Donato × Axel Eberhardt × Frederik Foert × Norbert Gerhardus × Jörg Grüttjen × Ulrich Haarlammert × Uwe Hardt × Birgit Hölmer × Kai Hörstensmeyer × Kristina Hoppe × Eun-Kyung Joung × Anja Kemker × Tobias Kielinger × Marcel Kopp × Det Kraus × Michael Leuchtmann × Ulrike Möschel × Ursula Neugebauer × Gertrud Neuhaus × Saskia Niehaus × Fred Nottebrock × Bert Odenthal × Barbara Oldhues × Seung-Hye Paek × Miri Plaschke × Katja Rickert × Elisabeth Romer × Gisela Schäper × Angelika Schirmer × Ute Sroka × Michael Sterna × Franjo Tholen × Timm Ulrichs × Filipe Vieira × Uta Weber × Margret Weglage ×

10. November bis 5. Dezember 1997

Eröffnung: Montag, 10. November, 15 Uhr

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags 10 bis 16, sonntags 10 bis 15 Uhr



Abbildung: Münster nach dem Zweiten Weltkrieg – der Schloßplatz als Getreidefeld

Dienstag, 11. November 1997

Glückwünsche zur Verjüngungskur

Studentenwerk feierte 75. Geburtstag in der Mensa

Von Karin Völker

Münster. Beim Vergleich der Serviceleistungen gestern und heute schnitt die Vergangenheit des Studentenwerks bei der Feier zum 75. Geburtstag schlecht ab. Nur in einem Punkt ortete Hans Lesener, Kanzler der Kunstakademie und Mitglied im Verwaltungsrat, ein Defizit in der Gegenwart. Lesener vermißte den Friseur, der in den fünfziger Jahren dem Erstsemester Hans Lesener im Keller der Aasee-Mensa für 60 Pfennige einen Haarschnitt verpaßt hatte.

Ansonsten priesen die Redner einstimmig die Verjüngungskur, der sich die alte Dame Studentenwerk unterzogen hat: Neue Wohnformen im Studentenheim und frischer Wind durch Eintritt in den gastronomischen Wettbewerb. Und während das Loblied der neuen Mensa- und Wohnheim-Zeit erklang, durfte der Bühnensaal der Aaseemensa – wohl zum letzten Mal

für einen so offiziellen Anlaß – den etwas angestaubten Charme der fünfziger Jahre verströmen. Denn im kommenden Sommer beginnen auch in dem nach den Kriegszerstörungen 1947 wiedereröffneten „Herz“ des Studentenwerks auf einem „echten Filetstück“ Münsters, wie Oberbürgermeisterin Marion Tüns bei ihrer Gratulationsrede bemerkte, die Modernisierungsarbeiten. Zur Jahrtausendwende soll am Aasee eine neue Epoche studentischer EBkultur anfangen, wie Studentenwerks-Geschäftsführer Peter Haßmann ankündigte.

So erfreulich die Entwicklung beim Wohnen und Essen, so besorgniserregend sei die Lage im dritten Aufgabenbereich des Studentenwerks, betonte der Prorektor der Universität, Prof. Dr. Jürgen Schmidt. Die Tatsache, daß die Bafög-Abteilung des Studentenwerks im Vergleich zum Jahr 1981 nur noch etwa die Hälfte der Anträge zu bear-

beiten habe und insgesamt nur zehn Prozent der Studierenden Ausbildungsförderung erhielten, war für Schmidt Anlaß zum Protest gegen die Bonner Politik. Das Bafög dürfe keine Randgruppenförderung sein, kritisierte er: „Die Basis der Geförderten muß verbreitert werden.“

Breit gefächert war einstweilen die Schar der Geburtstagsgäste: ehemalige und derzeitige Mitarbeiter, Vertreter der Hochschulen, des Landes und natürlich die studierende „Kundschaft“. Studenten von der Kunstakademie haben sich vom Thema „Koch-Kunst“ inspirieren lassen und Bilder für eine Ausstellung im Kaminzimmer der Aaseemensa gemalt. Auf Fotos im Erdgeschoß können sich die Studierenden in den Warteschlangen vom Magenknurren mit Blicken in die Mensa-Vergangenheit ablenken. Die Fotos finden sich auch in der Festschrift, die zum Geburtstag erschienen ist.



„Art goes Mensa“ heißt es im Kaminzimmer der Aaseemensa. Dort deckten Studenten der Kunstakademie einen Tisch. Foto: Matthias Ahlke